

IKK

Rahmenprogramm in Hannover

Das Informationszentrum Wärmepumpen und Kältetechnik e.V. (IZW), technisch-wissenschaftlicher Repräsentant für Deutschland in der Internationalen Energieagentur (IEA-HPP Program), wird im Vorfeld der IKK 2005 Hannover (2. bis 4. November) am 1. November erstmals ein Symposium über Innovationen in der Kälte-, Klima- und Wärmepumpentechnik zur Reduzierung von CO₂-Emissionen organisieren. Veranstalter des Symposiums wie auch der IKK ist die Wirtschafts- und Informationsdienste GmbH (VD-KF), Bonn. Nach dem In-Kraft-Treten des Kyoto-Protokolls am 16. Februar dieses Jahres rücken in Wissenschaft & Forschung, bei der herstellenden Industrie, dem Anlagenbau und den Anlagenbetreibern der Kälte-, Klima- und Wärmepumpentechnik zunehmend die Themen Energie, Energieeffizienz und CO₂-Gesamtbelastungsbilanzen der Systeme und Anlagen ins Zentrum des Interesses. Diesem Thema stellt sich das vom IZW organisierte Symposium mit den drei Themenblöcken Kältetechnik-Kältesysteme, Klimatechnik-Klimasysteme sowie Wärmepumpentechnik-Wärmepumpensysteme. Vor dem Hintergrund der internationalen und nationalen Klimaschutzbestrebungen werden die Bedeutung der Energieeinsparung in der Kälte- und Klimatechnik und die Anwendung der Wärmepumpentechnologie zur Reduzierung von CO₂-Emissionen im Rahmen von Fachvorträgen dargestellt und diskutiert.

Wie erstmals im Jahr 2004 in Nürnberg wird in Hannover die AREA (Air conditioning and Refrigeration European Association) erneut einen Europäischen Berufswettbewerb ausrichten, auf dem Länderteams um den Titel „Bester Europäischer Kälte- und Klimaanlagenbauer“ und die Morten Arvig Gedenktrophäe konkurrieren. Die Preisverleihung soll am letzten Tag der Messe stattfinden.

Unter dem Leitthema „Innovative Kälte-, Klima- und Lüftungstechnik – Systeme, Komponenten und Ausführungsbeispiele“ wird das „IKK Fachforum“ zum bereits vierten Mal moderne Systemlösungen der Wärmepumpentechnologie und Energieeinsparung präsentieren.



Fachvorträge ergänzen und vertiefen die auf der Sonderschau ausgestellten Systemlösungen.
www.ikk-online.com

Ciat

Auf gutem Kurs

Mit einem Plus von über 30% im Auftragsingang hat die Ciat Kälte- und Klimatechnik GmbH, Hamburg, eine positive Bilanz ihres Geschäftsjahres 2004 in Deutschland gezogen. Zur erfreulichen Entwicklung hätten alle Geschäftsfelder beigetragen. Zwar bilde das Produktprogramm der luft- und wassergekühlten Kaltwassererzeuger nach wie vor den Schwerpunkt der in Deutschland abgesetzten Geräte, jedoch hätten sich bereits nach kurzer Zeit zwei stark expandierende Segmente bei Zentrallüftungsgeräten und Fancoils gezeigt. Das Unternehmen ist seit 1988 in Deutschland aktiv und hatte im vergangenen Jahr mit einem massiven Ausbau des Vertriebs- und Servicenetzes begonnen. In 2005 werde man den begonnenen Weg der konsequenten Umrüstung des Produktprogramms der luft- und wassergekühlten Kaltwassererzeuger mit neuen Kältemitteln weiter fortführen.

www.ciat.de

unsere Glosse

Mit wachen Sinnen durch die Supermärkte

Supermärkte sind eine Erlebniswelt für sich und wer sich in sie hineinbegibt, der sollte stets genügend Geld – oder eine Kreditkarte mit ausreichender Deckung bei sich haben. Man weiß schließlich nie, zu welchen Einkäufen man wieder geführt wird.

Alles beginnt mit 'nem Euro oder 'nem Chip für'n Einkaufswagen. Was brauche ich heute? Zuerst geht's zu den Strauch-Tomaten. Die stehen auf der Liste der „Gesundheits-Gemüse“. Nur, mit den dünnen Plastikbeuteln für Obst und Gemüse habe ich ein ständiges Problem. Die offene Seite aufzupulen, das ist ein ewiges Theater und ohne Brille ist alles hoffnungslos. Aber, an Brillen mangelt es mir nicht, denn in den letzten Wochen habe ich hier bereits 6 Brillen mit gold- und silberglänzendem Rahmen gekauft. Stückpreis: 1,59 Euro! Also, billiger geht's nicht – und ich könnte mir noch mehr Brillen leisten. Dann, Knäckebrot ..., ich muss mich recken, um an die obere Regalreihe heranzukommen – aber, ich bin groß genug. Eine alte Dame spricht mich an ... ob ich ihr wohl auch 'ne Packung Knäckebrot herunterreichen könne. Ich tue es und gebe es ihr. Sie ist dankbar und ich überlege, wie es wohl sein würde, wenn da so eine Art Kölner Funkenmariechen käme. Ob sie mich bitten würde, sie einmal hochzuheben, weil auch sie für's obere Regal zu klein ist? So mit einem kleinen Hopsler müsste das klappen ... allerdings, ich würde auf die Brieftasche achten!

Da wurde ich jäh aus den Träumen gerissen, denn eine junge Dame fragte mich, ob ich einmal einen Mantel anprobieren würde, den sie als Sonderangebot gefunden hätte. Ich fragte, ob irgendwo eine versteckte Kamera mitlaufen würde. Sie verneinte lachend und ich ging zur Anprobe über. Die Dame knöpfte mich zu und tuddelte an mir herum, so wie es einst Muttern tat, wenn sie mich anzog. Dabei erklärte ich ihr die Unterschiede der einzelnen Konfektionsgrößen im Verhältnis zu meinem Körperbau. Schließlich kamen wir zu dem Ergebnis: Der Mantel war nichts für ihren Mann ... und nichts für mich - aber, es war amüsant.

Dann entdeckte ich tolle Socken, Handschuhe, eine Garten- und Heckenschere sowie einen Profi-Bohrhammer und Fotopapier für den Computer. Zwei kleine, schwarze Sommertime-Nylonkoffer mit Seitentaschen für 9,99 Euro/St., die packte ich auch noch ein. Es fehlte mir noch ein Krimi, so einer mit „englischem Humor“. Ich fand den Titel „Zieh dich aus, sonst knallt's“. Das schien eine amüsante Bettlektüre zu sein. Ich ging zur Kasse. Eine Dame, die nur ein Brot gekauft hatte, fragte, ob ich sie vorlassen würde. Da erinnerte ich mich, dass eine bekannte Schlagersängerin sich in der Schlange vor der Kasse fast einmal zur „Schlägersängerin“ gemausert hatte und, so sagte ich „ja bitte“! Mir verschlug es allerdings die Sprache, als sie ihr Brot mittels Kreditkarte bezahlte – o Gott, was es alles gibt.

Von der zweiten Person vor mir wurde ich plötzlich begrüßt, es war eine Nachbarin. Ich hatte sie übersehen, obgleich sie mit ihren rund 130 kg nicht zu übersehen war. Aber, sie hatte ein Kreuz wie ein Mann und, ... was interessieren mich Männer von hinten. Ich hätte sie von vorne sehen müssen, da wäre sie mir sofort ins Auge gefallen – aber das wollte ich ihr nun doch nicht so deutlich sagen. Schließlich zahlte ich, begab mich zum Wagen und, Halleluja, mein Kofferraum schluckte alles! Im Einkaufswagen-Depot gab's eine Überraschung. Der Chip wollte nicht mehr aus dem Chip-Schlitz heraus. So galt die Weisheit „die Axt im Haus erspart den Zimmermann“. Ich griff nach einem Vielfach-Werkzeug mit Messern, Schraubendrehern, Feile, Kombizange, Flaschen- und Dosenöffner, – einst ein Sonderangebot im Supermarkt – und holte den Chip aus dem Schlitz heraus ... und dann fuhr ich zufrieden nach Haus! R. P.